



⑯ Aktenzeichen: P 33 42 921.9  
⑯ Anmeldetag: 26. 11. 83  
⑯ Offenlegungstag: 5. 6. 85

⑯ Anmelder:  
Tratz, Leonhard, 6983 Kreuzwertheim, DE

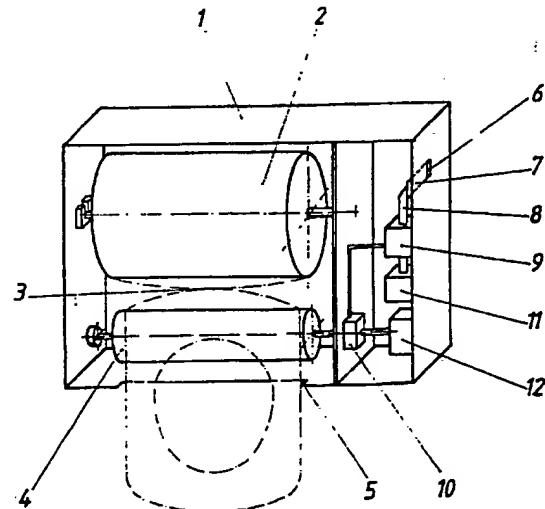
⑯ Erfinder:  
gleich Anmelder

⑯ Recherchenergebnisse nach § 43 Abs. 1 PatG:  
DE-OS 15 54 565

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑯ Spender zur blattförmigen Ausgabe einer rollenförmigen Ware

Aus hygienischen Gründen und zur Vermeidung von Ver-  
schwendungen wird ein Spender zur blattweisen Ausgabe  
einer rollenförmigen Ware, wie zum Beispiel Handtücher  
und Hygienebrillen aus Papier angegeben, bei dem in einem  
Gehäuse (1) eine Rolle (2) drehbar gelagert ist und in der sich  
ein Ausgabeschlitz (5) befindet, durch den die Ware nach  
außen geführt ist und wobei die Rotationsbewegung der Rol-  
le (2) über eine lösbare Sperre (10) nach Abgabe eines Ein-  
zelblattes verriegelt und später wieder gelöst wird.  
Besonders vorteilhaft ist, die Sperre (10) über einen Münz-  
automaten (6-11) lösbar auszustalten.



Haugerpfarrstr. 9 · D-8700 Würzburg 1 · Postfach 6568 · ☎ (0931) 13131 · Tx 680111

3342921

A n s p r ü c h e

- (1) 1. Spender zur blattweisen Ausgabe einer rollenförmigen Ware wie zum Beispiel Handtücher und Hygienebrillen aus Papier, mit einem Gehäuse, in dem die Rolle drehbar gelagert ist, und einem Ausgabeschlitz, durch 5 den die Ware nach außen geführt ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Rotationsbewegung der Rolle (2) über eine lösbare Sperre (10) nach Abgabe eines Einzelblattes verriegelt und später wieder gelöst wird.
- 10 2. Spender nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Sperre (10) über einen Münzautomaten (6-11) lösbar ist.
- 15 3. Spender nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Sperre (10) über ein Zeitglied gelöst wird.
- 20 4. Spender nach einem der Ansprüche 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Sperre (10) über eine Lichtschranke und/oder einen Trittkontakt gelöst wird.

Haugerparrstr. 9 · D-8700 Würzburg 1 · Postfach 6568 · ☎ (0931) 13131 · Tx 680111

3342921

Spender zur blattförmigen Ausgabe einer  
rollenförmigen Ware

Die Erfindung bezieht sich auf einen Spender zur blatt-  
weisen Ausgabe einer rollenförmigen Ware, wie zum Bei-  
spiel Handtücher und Hygienebrillen aus Papier mit  
einem Gehäuse, in dem die Rolle drehbar gelagert ist  
5 und einem Ausgabeschlitz, durch den die Ware nach  
außen geführt ist.

Im Stande der Technik ist allgemein bekannt, Handtücher  
und Hygienebrillen für Toiletten aus Papier herzustellen,  
10 um sie nach einmaliger Verwendung wegwerfen zu können.  
Durch diese Maßnahme ist sichergestellt, daß eine Über-  
tragung von Krankheitserregern, Bakterien oder der-  
gleichen auf nachfolgende Benutzer nicht mehr möglich  
wird. Aus diesem Grunde befinden sich derartige Vor-  
15 rrichtungen in erster Linie an Orten mit starkem Publikums-  
verkehr, wie zum Beispiel öffentlichen Toiletten, Rast-  
stätten, Krankenhäuser, Schulen oder dergleichen. Die  
Präsentation geschieht mit Hilfe eines Spenders, in den  
entweder die Einzelexemplare stapelförmig eingelegt und  
20 sukzessive entnehmbar sind oder die Waren sind rollenfö-  
rmig zusammengewickelt und blattweise über Perforationen  
von einander getrennt und die Rolle kann über einen Aus-  
gabeschlitz nach außen geführt und jedes Einzelblatt bei-  
spielsweise über eine Abreißkante abgetrennt werden.  
25 Durch das umgebende Gehäuse ist sichergestellt, daß die  
darin befindliche rollenförmige Ware nicht verschmutzt  
und mit Krankheitserregern verseuchtbar ist.

Als nachteilig ist anzusehen, daß insbesondere bei leichtfertigem oder böswilligen Verhalten eine weit- aus größere als benötigte Anzahl an Handtüchern oder Hygienebrillen aus dem Gehäuse herausgezogen und ent- 5 nommen werden kann, wodurch eine wesentliche und letzt- lich überflüssige Verschwendung von Handtüchern und Hygienebrillen vorgenommen wird.

Hiervon ausgehend hat sich die Erfindung die Schaffung 10 einer Vorrichtung zur Aufgabe gemacht, bei der sicher- gestellt ist, daß lediglich ein einziges Exemplar der herausnehmbaren Ware, also zum Beispiel des Handtuches oder der Hygienebrille, ausgebbar ist.

15 Gelöst wird diese Aufgabe erfindungsgemäß dadurch, daß die Rotationsbewegung der Rolle über eine lösbare Sperre nach Abgabe eines einzelnen Blattes verriegelt und spä- ter wieder gelöst wird. Durch diese Maßnahme ist sicher- gestellt, daß nur ein einziges Blatt aus dem Gehäuse ge- 20 zogen werden kann, so daß es als vorteilhafte Folge nicht mehr zu Verschwendungen und mutwilligen Entlee- rungen kommen kann. Für den Benutzer ist es völlig aus- reichend, wenn er ein Einzellexemplar des Handtuches oder der Hygienebrille zur Verfügung gestellt bekommt. Des- 25 weiteren ist als Vorteil anzusehen, daß die erfindungs- gemäß anzubringende Sperre unmittelbar an der im Gehäuse angeordneten Rolle angreift, so daß es bei Verzicht auf nennenswert über das Gehäuse hinausragende Bedienungs- elemente, wie zum Beispiel Hebel oder dergleichen, 30 kaum mehr zu Beschädigungen dieser Elemente kommen kann. Schließlich ist noch als günstig anzusehen, daß die grundsätzliche Möglichkeit besteht, den erfindungsge- mäßen Spender ohne die Notwendigkeit der Bereitstellung eines elektrischen Netzanschlusses zu installieren und 35 einzubauen.

Für den Fall der mechanischen Ausbildung der Sperre ist überhaupt keine Stromquelle von Nöten und andererfalls lässt sich die erforderliche elektrische Energie aus eingebauten Batterien gewinnen.

5        In der baulichen Gestaltung der die Verriegelung der Rolle besorgenden Sperre sowie insbesondere deren Lösbarkeit bestehen im Rahmen der Erfindung keine grundsätzlichen Einschränkungen. Jedoch wurde als besonders  
10      vorteilhaft erkannt, die Lösung derselben über einen Münzautomaten durchführen zu lassen. Nach Einwerfen eines bestimmten Münzbetrages wird die Sperre der Rolle gelöst, wodurch es möglich wird, diese so weit zu drehen, bis ein Exemplar der aufgerollten Ware den Ausgabeschlitz  
15      verlässt, um dort abgerissen zu werden. In diesem Augenblick wird die Rolle erneut über die Sperre verriegelt. Der Begriff " Münzautomat " ist im Rahmen der Erfindung weit auszulegen. Er umfasst sowohl mechanische als auch elektromechanische, insbesondere auch halb - und vollautomatische Münzautomaten. Bei den mechanischen Exemplaren wird zunächst die Münze nach Passieren des Einwurfschlitzes überprüft und fällt dann bei positivem Ausgang in eine Tasche oder Aussparung der Auslösevorrichtung, wodurch der Auslösemechanismus betätigt wird und der Sperrhebel  
20      den Sperrmechanismus zur Einleitung der Rotationsbewegung der Rolle freigibt. Bei elektromechanischen Münzautomaten betätigt die durch den Münzprüfer angenommene Münze einen Kontakt oder Mikroschalter und gibt einen Impuls an den Ausgabemechanismus (vollautomatische Funktion)  
25      30      bzw. an ein Relais, das einen Stromkreis bis zu der vom Kunden zu betätigenden Wählaste schließt (halbautomatische Funktion). Das Lösen der Sperre erfolgt durch Auslösung eines Zugmagneten oder durch Anlaufen eines Elektromotors. Der große Vorteil der Verwendung eines  
35      Münzautomaten besteht zum einen in der Möglichkeit

finanzieller Einnahmen, die es gestatten, die zum Nachfüllen des Gehäuses erforderlichen Kosten zu- mindest teilweise zu bestreiten und zum anderen gibt es bei elektromechanischen Konstruktionen keine über- 5 stehenden Teile, die herausgerissen oder auf andere Weise zerstört werden könnten.

In einer weiteren Ausgestaltung ist vorgesehen, die Sperre über ein Zeitglied zu lösen. Bei Herausnahme 10 eines Einzelblattes ist die Rolle für eine bestimmte vorgegebene, jedoch einstellbare Zeit gesperrt, so daß erst nach Ablauf dieses Intervales die Heraus- nahme des nächsten Einzelblattes möglich wird. Auch hierdurch läßt sich eine Verschwendungen der durch den 15 Spender ausgegebenen Ware weitgehend unterbinden.

Schließlich wird noch vorgeschlagen, die Sperre über eine Lichtschranke und/oder einem Trittkontakt zu lösen. Anbringung und Schaltung erfolgen in der 20 Weise, daß beim Betreten oder Verlassen des mit einem Spender ausgestatteten Raumes ein Steuerimpuls ausgelöst wird, mit dessen Hilfe ein Relais geschaltet wird, welches die Sperre löst. Dann ist garantiert, daß das 25 nächste Einzelblatt erst bei Eintritt der nächsten Person entnommen werden kann, so daß sichergestellt ist, daß durch eine Person unter keinen Umständen die Herausgabe mehrerer Blätter erreicht werden kann.

30 Nachfolgend wird die Erfindung anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert.  
Es zeigt einen erfindungsgemäßen Spender bei Ausgabe von Hygienebrillen aus Papier, bei dem das Lösen der 35 Sperre über einen Münzautomaten erfolgt und bei dem

zur besseren Sichtbarmachung seines Aufbaues die Vorderwand abgenommen ist.

In einem Gehäuse 1 befindet sich eine Rolle 2, auf der die auszugebenden Waren, hier: Hygienebrillen aus Papier, aufge-  
5 rollt sind. Die Rolle 2 ist so befestigt, daß sie herausnehm-  
bar und gegen eine neue (volle) Rolle einfach und rasch aus-  
tauschbar ist. Die Einzelblätter sind dabei noch zusammenhängend,  
können jedoch leicht voneinander getrennt werden, wozu im vorlie-  
genden Fall an den jeweiligen Solltrennungsstellen 3 nach innen  
10 weisende Schlitze angebracht sind. Die rollenförmige Ware ist so  
in den gezeigten Spender eingelegt, daß sie über zwei, jeweils  
von außen anliegende Führungsrollen 4 und einen Ausgabeschlitz 5,  
der sich im Boden des Gehäuses 1 befindet, nach außen gelangt.  
Es ist also erforderlich, daß nach dem Einlegen einer neuen  
15 Rolle 2 die rollenförmige Ware eingefädelt und über den Ausgabe-  
schlitz 5 nach außen geführt wird.

Das Wesen vorliegender Erfindung besteht in dem im rechten Teil  
des Gehäuses 1 befindlichen Steuerteil, der im gezeigten Ausfüh-  
20 rungsbeispiel über einen Münzautomaten betätigt wird. Demnach  
setzt sich dieser Teil zusammen aus einem Münzeinwurf 6, in den  
die entsprechende Zahl an Geldstücken zur Freigabe der Ware ein-  
geworfen wird. Daran schließt sich ein Münzprüfer 7 an, der das  
eingeworfene Geld auf Durchmesser, Dicke, Masse und Prägerandhöhe  
25 in der üblichen Weise überprüft. Die angenommene Münze bewegt sich  
von dort über eine Münzleitrinne 8 auf einen Münzkontakt 9 zu,  
durch den ein mit einer Sperre 10 verbundenes Steuerglied akti-  
viert wird und das seinerseits bewirkt, daß die mit der Achse  
einer Führungsrolle 4 verbundene und die Rotation unterbindende  
30 Sperre 10 hierdurch gelöst wird, wobei als Energiequelle eine  
Batterie 12 Verwendung findet. Durch den Einwurf der entsprechen-  
den Zahl an Münzen wird die Rotation einer Führungsrolle 4 frei-  
gegeben, die mittels Einklemmen der Ware hieran anliegende  
Zweite, hier nicht wiedergegebene Führungsrolle ebenfalls in  
35 Umdrehung versetzt und die Ware nach außen bewegt und zwar  
solange, bis ein Einzelblatt der Hygienebrillen

über den Ausgabeschlitz 5 nach außen gelangt ist.

Dazu können hier nicht eingezeichnete Sensoren benutzt werden, die vor Verlassen des Gehäuses 1 die entsprechende abgewickelte Rendlänge der Ware

5 erfassen und dementsprechend auf das Steuerglied 10 einwirken.

Nach Betätigen des Münzkontaktes 9 wird die Münze der Geldkassette 11 zur Aufbewahrung und späteren Entnahme zugeführt.

10

Das gezeigte Ausführungsbeispiel ist den Vollautomaten zuzurechnen. Bereits durch Einwerfen der geforderten Münzen wird die gewünschte Ware frei- gegeben, ohne daß zusätzliche (abgesehen von der

15 Entnahme) Handlungen der Bedienungsperson erforderlich werden. Bereits nach Einwurf des entsprechenden Münzbetrages kann ein Einzelblatt der hygienisch einwandfreien Hygienebrille entnommen werden. Ein weiterer Vorteil ist darin zu sehen, daß es durch Ein- 20 werfen der erforderlichen Münze nach einer gewissen Zeit zur Ansammlung eines Geldbetrages kommt, der beispielsweise zur Anschaffung einer neuen, dem Er- satz dienenden Rolle 2 verwendet werden kann.

- 8 -  
- Leerseite -

Nachgriech

- 3 -

Nummer:

33 42 921  
A 47 K 10/34  
26. November 1983  
5. Juni 1985

